

Initiative und die Konzeption für den Einsatz der Industrierobotertechnik und Mikroelektronik. Bei der Verwirklichung der in diesen Konzeptionen gestellten Aufgaben leisten die Werk tätigen des Stammbetriebes Vorarbeit für andere Kombinatbetriebe. Sie leiten neue und vervollkommnete Technologien in die Produktion über, konstruieren, entwickeln und fertigen wichtige Rationalisierungsmittel und prüfen weitere Möglichkeiten für den Einsatz von Industrierobotertechnik und Mikroelektronik. Im leistungsfähigen Rationalisierungsmittelbau des Reifenwerkes werden nicht nur Maschinen und Anlagen - in zunehmendem Maße auch Ersatzteile - für den Stammbetrieb, sondern auch für andere Kombinatbetriebe produziert.

Eine wichtige Aufgabe der Grundorganisation des Stammbetriebes ist, daß von ihrem politischen Einfluß auf die Gewerkschaftsorganisation wichtige Impulse für den sozialistischen Wettbewerb in allen Kombinatbetrieben ausgehen. Für die Lösung der volkswirtschaftlichen Aufgaben ist es notwendig, die ökonomische Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik zu erhöhen. Die Leitung der Grundorganisation hat die Kommunisten in den Bereichen Forschung und Entwicklung darauf orientiert, in kurzer Zeit neue weltmarktfähige Spitzenleistungen zu entwickeln, die für das Kombinat hohe ökonomische Ergebnisse bringen. Das ist der Fall, wenn sich die neuen Reifen durch eine höhere Laufleistung bei geringerem Rohstoff einsatz und damit durch eine hohe Materialökonomie auszeichnen.

Ideen und Lösungswege sind gefragt

Diese Fortschritte wurden erreicht, weil sich die Kommunisten in diesem Bereich an die Spitze stellten und kompromißlos um wissenschaftlich-technische Höchstleistungen ringen. Konsequentermaßen treten sie dafür ein, daß die Hoch- und Fachschulkader aus den Leistungsparametern im Pflichtenheft hohe Anforderungen an die wissenschaftlich-technische Arbeit ableiten. Sie achten auch darauf, daß nur Themen bearbeitet werden, für die es in den Pflichtenheften exakt meßbare, hohe ökonomische Leistungsziele gibt.

Für die kurzfristige Entwicklung neuer Erzeugnisse sind viele Ideen und Lösungswege gefragt. Die Parteileitung lenkte deshalb die Aufmerksamkeit der Gewerkschaftsgruppen in der Forschung und Entwicklung auf die verstärkte Anwendung der Initiative „Ideen - Lösungen - Patente“ der Halbleiterwerker in Frankfurt. Das hatte zur Folge, daß jeder Mitarbeiter eine zusätzliche Aufgabe zum bestätigten Themenplan übernahm. Damit ist es möglich, die Aufgaben

der Erzeugnisentwicklung, des Rationalisierungsmittelbaus, der Industrierobotertechnik und der Mikroelektronik im Stammbetrieb bedeutend schneller und effektiver zu lösen.

Durch die aktive schöpferische Mitarbeit der Forscher, Entwickler, Konstrukteure und Technologen an mehreren wissenschaftlich-technischen Aufgaben entwickelt sich ihre Leistungsbereitschaft und Schöpferkraft. Sie erhalten aus der engeren Zusammenarbeit mit aktiven Neuerern, Bestarbeitern und Initiatoren im sozialistischen Wettbewerb viele Ideen und Anregungen für ihre Arbeit. In den Kollektiven entsteht eine Atmosphäre des Knobels um Lösungen für wissenschaftlich-technische Spitzenleistungen.

In den ersten sechs Monaten dieses Jahres erarbeiteten die Fürstenwalder Reifenwerker einen Planvorsprung von 1,4 Tagen. Bis zum Jahresende soll dieser auf 2,6 Tage ausgebaut werden. Diese Verpflichtung stellt an alle Werk tätigen im Stammbetrieb hohe Anforderungen. Sie machten ein nochmaliges Nachdenken über die effektive Auslastung der Grundfonds, des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens und den sparsamen Umgang mit Material, Energie und Rohstoffen erforderlich. Die Leitung der Grundorganisation im Stammbetrieb nutzte die Mitgliederversammlungen in den APO, Beratungen der Parteigruppen, Zusammenkünfte der Gewerkschaftsgruppen und Gespräche in den Brigaden, um alle Werk tätigen und Kollektive für diese Aufgaben zu mobilisieren. Dabei stellte sie die guten Ergebnisse des Jahres 1981 in den Mittelpunkt der Diskussion. Sie wies mit der Bilanz nach, daß in der Auslastung der Arbeitszeit, in der höheren Qualität der Erzeugnisse und in einer besseren Produktionsorganisation und -durchführung wichtige Reserven für zusätzliche Leistungen in der Produktion liegen.

Nach dem Leipziger Seminar wurden im Kombinat auch die Möglichkeiten für die Fondsrückgabe überprüft. Das Reifenkombinat verpflichtete sich unter anderem, 50 t Polyäthylenfolie und 20 t Polyamidkord durch die Senkung des Abfalls einzusparen. Für diese Aufgabe hatte die Leitung der Grundorganisation im Stammbetrieb die notwendigen Schlußfolgerungen in das Kampfprogramm aufgenommen. Die Mitglieder und Kandidaten wurden beauftragt, in den Kollektiven die ideologische Arbeit hinsichtlich der Materialökonomie zu verbessern, um bei jedem Produktionsarbeiter zu klären, warum diese Aufgabe erforderlich ist und wie er dazu beitragen kann. Anfangs gab es nicht wenige, die die Ziele in der Materialökonomie für illusorisch hielten. Diese vertraten die Meinung, daß der anfallende Abfall technologisch bedingt sei und nicht ohne Änderung der Technologie gesenkt